



DER NEUE KOMMANDANT des Stockacher Paten-Unterseebootes, Jürgen Weber (2. von rechts), stellte sich in Stockach vor und überreichte dem Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt, Wilhelm Schmid (2. von links), das traditionelle Weihnachtsgeschenk der Besatzung. Rechts Bürgermeister Ziwey, dazwischen Bootsmann Thomas Cornelius und Obermaat Jörg Neitzel. Bild: Britz

Neuer Kommandant führte sich gut ein

Komplette Besatzung von U 23 kommt nächstes Jahr nach Stockach

Stockach okb. Seit Donnerstagmorgen ist der neue Kommandant des Stockacher Paten-Unterseebootes, Kapitänleutnant Jürgen Weber, in der Hans-Kuony-Stadt, um sich vorzustellen und auch, um traditionsgemäß ein Weihnachtsgeschenk der Besatzung von U 23 zu übergeben. Es geht diesmal an die Arbeiterwohlfahrt, die das Geld an die Ärmsten der Armen verteilen will, und zwar in Form von Gutscheinen für Lebensmittel. In Begleitung des neuen U-Boot-Kommandanten sind Bootsmann Thomas Cornelius und Obermaat Jörg Neitzel, beide ebenfalls neu in der U-Boot-Besatzung. Die dreiköpfige Delegation fährt am Samstag zurück an die Ostsee. Die ganze Besatzung kommt im nächsten Jahr zum fälligen Besuch in die Patenstadt.

„Die Stadt Stockach steht nach wie vor zur Patenschaft, wir haben das nie bereut“, meinte Bürgermeister Ziwey bei der Begrüßung von Jürgen Weber, dem fünften Kommandanten des U-Bootes und der beiden anderen Besatzungsmitglieder. „Ich bin ein überzeugter Anhänger der Patenschaftsbewegung“ – so führte sich Jürgen Weber ein. Es sei für die Marine schließlich wichtig, daß sie sich auch mal im Binnenland zeige und ihren Alltag darstellen könne. Kapitänleutnant Weber ist 31 Jahre alt, verheiratet, und

hat drei Töchter. Er wohnt in Kiel. Kommandant des U-Bootes ist er seit dem 27. September.

An Wilhelm Schmid, dem Vorsitzenden der Stockacher Arbeiterwohlfahrt, übergab Weber einen Umschlag mit einem Geldbetrag, der bei einer Sammlung unter der Besatzung zusammengekommen war. „Das geht alles in kleinen Beträgen an Leute, die es nötig haben“, versicherte Schmid, „wir sorgen dafür, daß die Ärmsten der Armen es in Form von Gutscheinen bekommen.“ Damit auch die Delegation des Paten-Unterseebootes nicht ohne Weihnachtsgeschenk heimfahren muß, überreichte Bürgermeister Ziwey einen Umschlag mit einem Betrag, der zur Anschaffung eines Kopiergerätes oder einer Video-Anlage dienen soll. Und damit die drei „blauen Jungs“ auch wissen, was Stockach eigentlich ist, bekamen sie auch noch Festschriften vom Stadtjubiläum und Stadtpläne überreicht. Schließlich sind sie noch bis Samstag in Stockach und hoffen, Verbindungen knüpfen zu können. „Die Bevölkerung darf durchaus Kontakte knüpfen“, hofft Bürgermeister Ziwey und der Kommandant betonte, „wir tauchen nicht unter.“ Das tun die U-Bootfahrer erst ab Montag wieder. Dann geht es nämlich nach Norwegen zur Schieß-Ausbildung mit Torpedos, später nach Helgoland. Über Weihnachten und Neujahr liegt das Boot im Hafen von Eckernförde. Im Mai nächsten Jahres ist ein Besuch der ganzen Mannschaft vorgesehen, passenderweise über Pfingsten, während des Damen-Fußballturniers. „Wir können die Begleitung für zwei komplette Damen-Fußballmannschaften stellen“, versicherte der U-Boot-Kapitän.